

Verleger: „Sozialistischer Verlag o. G. m. b. H.“
Breslau 1, Nikolaistraße 49/50.

Fernsprecher: Ring 8887. — Telegr.-Adresse: Zeit-Breslau.
Redaktion: Breslau 1, Nikolaistraße 49/50.

Arbeiter-Zeitung

Parteiblatt der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale).

Einzelnummer 25 Pf. Durchsatzzahl 1,40 Pf. für die Woche, 6.—Pf. für den Monat.
Wochensatz: Nr. 23385 „Sozialistischer Verlag, o. G. m. b. H., Breslau.“
Anzeigenpreise: Die Schlesische Arbeiter-Zeitung über deren Raum 0,90 Pf., außerhalb 1,00 Pf. (Breslau- und Provinzialgebiete). Familienanzeigen, Verlags- und Veranlagungs-Anzeigen 0,50 Pf. (Breslau- und Provinzialgebiete). Die Schlesische Arbeiter-Zeitung über deren Raum, außer Zeit 3.—Pf.

Die Beamtenbewegung im Reiche.

Während besonders in West- und Süddeutschland ein großer Teil der Beamtenschaft aus Notwehr gegen die Nicht-Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen zur passiven Resistenz übergegangen ist, werden gleichzeitig Probeabstimmungen in einzelnen Bezirken über die Geneigtheit der Beamtenschaft zu einem Streik vorgenommen. Im Oberpostdirektionsbezirk Düsseldorf ergab sich dabei, daß 80 Prozent der Stimmen für einen Streik abgegeben worden sind.

Der Zentralverband der deutschen Post- und Telegraphenbediensteten, der Deutsche Eisenbahnerverband, der Verband deutscher Post- und Telegraphen-Arbeiter und Handwerker und der Verband des bayerischen Post- und Telegraphenpersonals wenden sich in einer gemeinsamen Protesterklärung gegen das Streikverbot des Reichspostministers. Die Erklärung behauptet, daß das Vorgehen des Reichspostministers einen Verstoß gegen das Koalitionsrecht und Wahrnehmung wirtschaftlicher Interessen der Beamten und Lohnangestellten der Reichspost- und Telegraphen-Anstalten bedeute und schließt mit den Worten: Wird den mit Recht erhobenen Vorstellungen der Beamten und Lohnangestellten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung nicht Rechnung getragen, so sehen wir uns gezwungen, von dem uns stehenden Streikrecht auch gegen den Erlaß dieses Verfügungs mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln Gebrauch zu machen.

„Demokratie“

Die „Freiheit“ meldet aus Bremen: Der am 26. November in der Bürgerschaft eingebrachte Antrag der U. S. P., der dem Senat das Mißtrauen anspricht, hat diesen veranlaßt, am 7. Dezember zurückzutreten. Die bürgerlichen Fraktionen beantragten, sofort auf Grund der Verfassung einen Volksentscheid herbeizuführen, ob der Senat weiterbestehen soll oder nicht. Der Volksentscheid kann aber erst Mitte Januar stattfinden, und wenn er gegen den Senat ausfällt, kann erst Ende Februar die Neuwahl der Bürgerschaft vor sich gehen. Bis zu dieser Zeit bleibt der Senat, dank der von den bürgerlichen Parteien und den Rechtssozialisten geschaffenen Verfassung im Amt. Er kann also die Absicht der Bürgerschaftsvermehrheit durchkreuzen, die die sofortige Auflösung der Stadtwehr als Schutzgarde der Reaktion gefordert hatte. Der Senat kann also bis März gegen die Mehrheit des Sonderantrags im Amt bleiben und die bewaffnete Einwohnerwehr am Leben erhalten. Die Diktatur der in der Verfassung verankerten bürgerlichen Demokratie tritt damit in Reinkultur zulage.

Reichs-„Wirtschaft“

Aus den früheren staatlichen Munitionswerken in Spandau sind unter Beteiligung von Privatkapital die sog. Deutschen Werke entstanden, die ihre Werkzeugmaschinen und Spezialgeräte für Kriegswaren verkaufen. Als „ehrlicher Makler“ wurde von der Firma Wiffel u. Co. (die Seele der Deutschen Werke sind die Scheidemänner)

ein Herr Cahn gewonnen, der bisher an dem Geschäftchen nur 30 Millionen Mark machte. Darob große Erregung im Hauptauschuß des Reichstags, nicht etwa, daß derart staatliche Gelder vergeudet wurden, sondern weil man nicht selbst den Profit erzielte, den ein 29-jähriger (!) Mensch auf Kosten der Allgemeinheit einsteckte.

Der weiße Terror in Rumänien.

Der Sozialistenprozeß in Rumänien hat mit der Verurteilung sämtlicher Angeklagten zu fünf Jahren schwerer Zwangsarbeit geendet. In Konstantz wurden viele Arbeiter wegen Anreizung zum Streik verurteilt. In den Eisenbahnwerkstätten von Salaz ist das gesamte Arbeiterpersonal in den Streik getreten. Grund hierfür war eine Verfügung der militärischen Leitung, wonach die Arbeiter 10 Stunden und nicht wie bisher 8 Stunden zu arbeiten hätten. Der Leiter dieses Streiks, der Arbeiter Bogda, wurde арrestiert. Die Werkstätten wurden militärisch besetzt.

Kontrolle der Produktion auch in England.

Angeichts der wachsenden Arbeitslosigkeit und der Unfähigkeit der Regierung gegenüber dem Elend der Arbeitslosen erläßt der Zentralauschuß der Betriebsräte Londons einen Aufruf, in dem er die Arbeiter auffordert, die Kontrolle der Betriebe selbst in die Hand zu nehmen. Die Betriebsräte der Arbeitenden müßten mit den Arbeitslosen zusammengehen.

Aus London wird gemeldet: Englische Arbeitslose besetzen das Rathaus in Acou in der Umgegend von London und haben dort ein Büro errichtet, das die Arbeitslosen unterbringen soll. Stellunglose Soldaten besetzen mehrere andere Gebäude in der Umgebung der Hauptstadt. Die Polizei verhinderte die Besetzung weiterer Häuser.

Einreiseverweigerung für Gorli und Sunatscharski in Deutschland.

Den Augenblicklich in Kiew weilenden beiden russischen Genossen Maxim Gorli und Volkstommisär für Kultur Sunatscharski ist die Einreiseerlaubnis nach Deutschland verweigert worden. Es wäre ein Skandal, wenn das deutsche Klassenbewußte Proletariat diese freche Verhöhnung unserer Verehrung der vorbildlichen Kulturarbeit der beiden Genossen ruhig hinnehmen würde.

Das Ende der Hilferding-Konferenz.

Die Konferenz der Hilferdinge in Bern, die „sozialistische Vorkonferenz“, wie sie sich nennt, ist lang- und langlos zu Ende gegangen. Wie „S. T. D.“ kurz meldet, hat sie beschlossen, für den 22. Februar eine internationale sozialistische Konferenz nach Wien einzuberufen mit der Tagesordnung: Der Imperialismus und die soziale Revolution; Methoden und Organisation des Klassenkampfes; der internationale Kampf gegen die Gegenrevolution

Reichstag.

Sitzung vom 9. Dezember.

Gesetzentwurf über die neuen Steuerzuschläge für die Beamten.

Abg. Hoesle (Str.) berichtet über die Ausschussverhandlungen. Statt der von den Beamten gewünschten Erhöhung der Steuerzuschläge schlägt die Regierung die Ermäßigung der Kinderzuschläge vor. Der Ausschuss hat die Vorschläge des Regierungsausschusses erhöht. Danach wird der Steuerzuschlag zu den Kinderzuschlägen vom 1. Oktober 1920 ab für die Ortsklasse A auf 160 Prozent, für die Ortsklasse B auf 125 Prozent, für die Ortsklasse C auf 100 Prozent, für die Ortsklasse D und E auf 75 Prozent festgesetzt. Vom gleichen Tage ab erhalten die außerplanmäßigen Beamten, die nur 80 Prozent des Ortszuschlages beziehen, als weiteren Steuerzuschlag die übrigen 20 Prozent des Ortszuschlages und auch hierzu den allgemeinen Steuerzuschlag von 50 Prozent. Die Regierung hat sich damit einverstanden erklärt.

Demgegenüber beantragen die Sozialdemokraten Festsetzung des Steuerzuschlages zum Grundgehalt und Ortszuschlag ab 1. Oktober 1920 bei Grundgehältern mit 8100 Mark auf 60 Prozent, die Rechtsunabhängigen gleichmäßige Festsetzung der Steuerzuschläge für Reichsbeamte auf 10000 Mark jährlich, die Deutschnationalen einen 10-prozentigen Steuerzuschlag und 80 Prozent Kinderbeihilfe in Ortsklasse A, 70 Prozent in Ortsklasse B und 50 Prozent in Ortsklasse C. Die Regierungsparteien beantragen Auszahlung des am 1. Januar 1921 fälligen Gehalts noch vor Weihnacht.

Abg. Steinkopf (So.): Die Not der Beamten ist auf das höchste gestiegen. Die Vorlage hat viel zu lange auf sich warten lassen. Die Befolgung ist längst überholt. Aber auch diese Vorlage ist noch ganz ungenügend. Ein Antrag Alkottens (Str.) und Delius (Dem.) ersucht die Regierung, den Reichsfinanzminister zur sofortigen Auszahlung des Unterschiedsbetrages zu ermächtigen, der sich

Ab dieser Woche erscheint die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“ Sonntags. Dafür fällt die Montagsausgabe fort. Der Verlag.

aus der Gegenüberstellung des bestehenden Ortsklassenverzeichnisses und dem neuen Entwurf ergibt. Ferner sollen dem Unterstützungsfonds ausreichende Mittel zur Wilderung besonderer Koisfälle der Beamten zur Verfügung gestellt werden.

Reichsfinanzminister Dr. BIRTH: Mit Papiergeld ist das Beamtenproblem nicht zu lösen. Die Regierung hat ihre Pflicht getan. Die Vorlage der Regierung ist wohl überlegt. Es kommt darauf an, daß in den nächsten Tagen die Beamten im Besitz von Geld seien, daß sie nicht mit leeren Händen am Weihnachtstisch stehen. Außerdem will die Regierung mit Rücksicht auf die außerordentliche Notlage der Beamten die zum 1. Januar fälligen Dienstbezüge möglichst bald, jedenfalls noch vor Weihnachten auszahlen lassen. Der Antrag Alkottens-Delius ist sehr weitgehend. Der Antrag der Unabhängigen würde 6,8 Milliarden Mark erfordern und für die Länder das Doppelte. Die Regierung steht nach wie vor auf ihrer Vorlage und ersucht um Ablehnung weiterer Anträge.

Abg. Bräunig (U. S. r.): Die Not der Beamten ist von der früheren bürgerlichen Regierung verschuldet. Auf das Streikrecht können die Beamten nicht verzichten. Selten kann den Beamten nur die Beseitigung der bürgerlichen Gesellschaft.

Abg. Delius (Dem.): Die Forderungen der Beamtenschaft sind allerdings berechtigt, aber sie sind bei der Finanzlage des Reiches nicht reiflos durchführbar; da auch die Einzelstaaten im Reichsrat weitergehende Forderungen ablehnten, müssen wir einen gangbaren Weg suchen, zunächst das Notwendigste zu tun. Ich verstehe die Haltung der Sozialdemokraten nicht. Hat doch gerade der preussische Finanzminister Lademann selbst diese Verbesserungen der Vorlage bekämpft. Wir müssen die Beamten zur Ruhe und Besonnenheit aufrufen. Die wirtschaftliche Lage der Beamten muß weitgehend berücksichtigt werden, aber die Beamtenorganisationen müssen uns dabei unterstützen. Der Staat braucht für seinen Wiederaufbau eine zufriedene, pflichttreue Beamtenschaft, andererseits steht und fällt mit der Existenz des Staates auch die Existenz der Beamten. Von Verschleppungstatistik kann keine Rede sein. Die Beamten werden auch mit dem Ergebnis zufrieden sein. Die Beamten müssen sich daher zufrieden geben, da zurzeit keine Mittel für ihre weitergehenden Ansprüche vorhanden sind.

Reichsfinanzminister Dr. BIRTH: Die Regierung beharrt auf ihrer Vorlage. Die Anträge der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten sind für die Regierung nicht annehmbar. Sie würden nur eine Verzögerung bringen.

Damit schließt die Aussprache. Es folgt die Abstimmung. Der deutschnationale Antrag wird gegen die Anträge der Sozialdemokraten abgelehnt, ebenso der sozialdemokratische. Darauf wird der Ausschussantrag mit großer Mehrheit angenommen. Dagegen stimmen nur die Unabhängigen und die Kommunisten. (Die U. S. P. hat also dafür gestimmt. Red. d. S. Z.) Der Antrag Alkottens-Delius über die Unterschiedsbeträge wird angenommen. Die anderen Anträge werden abgelehnt. Damit ist die zweite Lesung erledigt.

Die Vorlage wird darauf auch in dritter Lesung angenommen.

Die Regierung hat also im Parlament gegen die Beamten gesiegt. Dagegen stimmen nur die Unabhängigen und Kommunisten. Die Forderungen der Beamten sind nicht erfüllt worden. Werden sie jetzt zur Aktion gezwungen?

Die Rede des Genossen Däweli in dieser Sitzung veröffentlichten wir in einer der nächsten Nummern.

Achtung! **Betriebsräte.** **Achtung!**
Versammlung am Montag, den 13. Dezember, abends 7 Uhr, in den Dubertuskälen (früher Eifenfälle) Friedrich-Wilhelm-Strasse, für alle auf dem Boden der 3. Internationale stehenden Betriebsräte und Obleute. Ganz besonders eingeladen sind die Betriebsräte der Eisenbahnen. Parteibund und Parteirat ausweis legitimieren.
Der Ausschussvorsitzende Dr. H. K. P.

Der Verschmelzungsparteitag der Kommunisten.

2. Tag. Berlin, den 6. Dezember 1920. (Fortsetzung.)

Vielfach herrscht unter den Arbeitern die Anschauung, daß der Landarbeiter viel besser leben könne als der städtische Arbeiter. Das ist aber nicht der Fall, da der Landarbeiter mit seinem Bartlohn nicht ausreicht und daher jetzt gezwungen ist, einen Teil seines Deputats zu verkaufen. Schon in den Kapptagen ist es vorgekommen, daß Landarbeiter sich geweigert haben, Milch an die Junker abzuliefern und diese Milch den Industriearbeitern zugeführt haben. Es ist vorgekommen, daß Landarbeiter die städtischen Arbeiter beschwerten haben, weiter im Kampfe auszuharren. Die Landarbeiter stellen kein schwankendes und unsicheres Element dar, die werden, einmal in Bewegung geraten, eine der stärksten und kühnsten Truppen der proletarischen Armee sein.

Ich komme zu den Großbauern. Die spielen immerhin eine eigene Rolle und erfordern eine besondere Behandlung. Die Stelle in dem neuen Agrarprogramm, die sich mit den Großbauern beschäftigt, ist vielfach beanstandet worden. Ich gebe zu, daß die Formulierung nicht glücklich ist, wir nehmen sie auch zurück. Was wir wollen, ist, uns von Fall zu Fall gegenüber den Großbauern freie Hand vorzubehalten. Aber das nimmt man am besten in ein Programm nicht auf. Es existieren Großbauern, die sich sozial und ökonomisch in nichts von den Junkern unterscheiden, aber in Süddeutschland auch solche, bei denen es noch patriarchalisch hergeht und deren Betrieb nicht ohne weiteres sozialisiert werden kann. In all diesen mannigfaltigen verwickelten Verhältnissen kann das Agrarprogramm unseren Genossen keine fertigen Rezepte geben. Sie müssen den eigenen Kopf gebrauchen, um sich in jeder einzelnen Situation zurecht zu finden.

Genosse Thalheimer kommt dann noch einmal auf die Ernährungsfrage zu sprechen. Die Erzeugung der Großbetriebe reicht nicht aus, um die Bevölkerung zu ernähren. Die Einbeziehung der Kleinbäuerlichen Betriebe ist daher ein absolutes Erfordernis. Zudem ist für Mitteleuropa die frühere Viehzucht an Lebensmitteln aus Rußland ausgefallen; in Indien wird die Hungersnot immer mehr durch die nationalistische revolutionäre Bewegung unterbunden und auch aus den anderen Getreide produzierenden Ländern wie Kanada geht ihre Ausfuhr infolge der fortschreitenden Industrialisierung zurück. Die Ernährungsfrage kann nicht im deutschen Rahmen gelöst werden, sie muß gelöst werden in enger Gemeinschaft mit Sowjetrußland. Der russische Boden kann ungeheure Reichthümer spenden unter der Voraussetzung, daß die deutsche Technik der russischen Landwirtschaft zu Hilfe kommt. Dann wird Rußland Getreide ausführen können noch mehr als früher und nicht mehr mit einer klagenden, sondern mit einer gut genährten Bauernschaft.

Ich komme noch auf eine praktische Frage. Wir haben eine Zentralkomitee für die Propaganda unter dem Landproletariat geschaffen. Sie muß erweitert und die Mitarbeit der Genossen auf dem Lande muß angeregt werden. Als Vorhut des deutschen Proletariats haben wir die Pflicht, an die Spitze auch von Aktionen der Landarbeiter und Kleinbauern zu treten. Das Kleinbauerntum muß in der Aktion auf die Seite des Landproletariats hinübergezogen werden. Dann wird das Geipst von der Unheimlichkeit des Landes aus den Köpfen der Arbeiter verschwinden. Dann werden wir den Sieg erringen und werden schon in der Zwischenzeit die revolutionäre Lösung der Ernährungsfrage in Angriff nehmen können.

Die Debatte über das Agrarprogramm.

Unfried. Stettin verweist auf die Bauerntagungen der letzten Zeit, die überall von den Großgrundbesitzern geleitet wurden. Noch nie sei gegen die Arbeiter so gehandelt worden, wie auf diesen Tagungen. Man habe offen ausgesprochen, daß die Bauernhände ein Gegengewicht gegen die Gewerkschaften darstellen sollen. Der Redner verurteilt einen Angriff des württembergischen Bauernbundes, in dem bei Beginn von Unruhen der Reichsrat anrufen und im Falle des Generalstreiks die bayerischen Gensdarmen in Aktion treten sollen. Jetzt gebe sich das Reichslandvolk der Politik der S. P. D. und der rechten U. S. P., welche die Arbeiter gegen die Bauern aufgebracht haben. Auch solche Experimente, wie die Entziehung von Arbeitslosen in einzelnen Städten, sind gewaltigen Widerstand vom Lande zu hören, liegen nicht weiter vorzunehmen. Der ganze Haß der Bauern wird durch heftige Vorfälle gegen die Arbeiter gerichtet.

S. P. Bergdorf wendet sich gegen den Entwurf zum Agrarprogramm. Der Antrag, die Großbauern zu gewannen, kann nicht gemacht werden. Das Agrarprogramm verleihe dem Bauern die Befreiung des Behälterrechts zu überlassen, bedeuere einen Schritt auf den Kommunismus. Ebenso müsse die Umstellung in die verschiedenen Kategorien der Deputierten auf dem Lande fortfallen. Die Landarbeiter seien für den Kommunismus ebenso empfänglich wie das Industrieproletariat. Man müsse nach ihrem Sinn und ihr Jagd, das die Kommunisten wollen. Der Redner fordert die Klärung des Entwurfs.

U. S. P. Handberg bemerkt zu den Ausführungen des Redners, daß man mit radikalen Worten auf dem Lande nicht aufpassen kann. Überhaupt glaube auch er, daß die

Verfasser des Programmentwurfes sich dem Großbauernentum gegenüber falsch eingestellt hätten. Dank der Entwicklung durch den Krieg seien die Großbauern besonders im Norden zu eben solchen Herren geworden, wie die Junker. Darum muß auch in ihre Besitzverhältnisse ebenso eingegriffen werden, wie in die des Großgrundbesitzes. Man müsse sich den Großbauern gegenüber, welche die Hauptstütze der Konterrevolution bedeuten, auf den Nachstandpunkt stellen. Jeder Opportunismus müsse aus dem Agrarprogramm fernbleiben. Wenn wir als Schonungsapostel für den Großgrundbesitz auf das Land gehen, dann werden unsere Agitatoren ebenso an die Scheunen gehängt werden, wie die Großgrundbesitzer und die Großbauern selbst.

Der Vorsitzende Pieck teilt mit, daß der von den Vorrednern kritisierte Paragraph 11 des Entwurfs ja ohnehin durch die Programmkommission gestrichen worden sei. (Fortsetzung folgt.)

Die Vereinigte Kommunistische Partei Deutschlands (Sektion der Dritten Internationale) Bezirk Schlesia

beruft zum Sonntag, den 19. Dezember 1920, nach Siegnitz einen Bezirksparteitag ein.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Vereinigungsparteitag.
2. Unsere kommenden Aufgaben.
3. Organisation.
 - a) Aufbau der Organisation.
 - b) Einteilung in Unterbezirke nach Wirtschaftsgebieten.
4. Unsere Presse.
5. Verschiedenes.

Die provisorische Bezirksleitung geg. Siegler, gg. Brandt.

NB. Schriftliche Berichte über Mitgliederstand, Abrechnungen usw. sind von den Delegierten mitzubringen.

Provinz.

Jellhammer.

Sonntag, den 12. Dezember 1920, vorabtags 9 Uhr, im Gehhof am Mayranisch, Generalversammlung der U. S. P. D. und S. P. D. Wichtige Tagesordnung. Zahlreiches Erscheinen notwendig!

Lokales.

Breslau, den 11. Dezember 1920.

Au den Dichterseminariisten „Farblot“. *)

(Frei nach Heine.)

Eure Bühne sei kein Saustall waten der Herr Seminarist, und ich kann den guten Jüngling, weiß, daß er poetisch ist.
Kannst Du nicht den Dichter „Farblot“? O nein, er wird er zwanzig Jahr — er verweilt Breslaus Bühnen mit dem Lehrertummar.
Junge impotente Geiste, die die Perse kaum verstehen, mögen kirsche Verse lehren doch nicht Weisheit beissen. Heppisto.

* Ein Seminarist und „Semler“ hätte vor einigen Zeit die beste Weisheitslehre im Lehrgang und machte sich durch einen offenen Brief in der „Breslauer Zeitung“ an Direktor Gortler richtig.

Die Kindermörder sammeln für die Kinder!

Die Kindermörder, die auf Kosten der Kinder und Schlinge des Proletariats Milch, sogar Schlagschne in deren Köpfen köcheln, leben noch wie vor herrlich und in Genuß und Prunk. Das Leipziger Polizeiamt teilt in seinem wöchentlichen Bericht den Zeitungen mit:

Das Nachgelesen in gewissen Köpfen Zeit- und Saal- witzigen unter nicht sehr erheblicher Ueberraschung der Polizeibehörde hat in letzter Zeit einen denkwürdigen Vorgang angeregt, daß deren geistigster Leiter mit allem Nachdruck ein Ende gemacht werden muß. In der sogenannten Reichs- halle, 2. Stockwerk usw. werden fast täglich für Markt Gänge bedient. Gelehrte über die Polizeibehörde hinaus geladet und bewahrt. Das abgelesene Gelehrte, die durch Uebung oder durch einen Versuch besonders kühnlich gemacht sind, wird flott gemacht, ohne daß die Haupterforderliche Sicherheit eingeholt würde. Hier muß in verschiedenen großen Seminareichen Klassen sich nicht die Wirt nicht um die Polizeibehörde, insbesondere bei Vernehmungen, Gerichtsverfahren, Rechtshilfen und anderen Angelegenheiten. Sie haben und können die Menschen bis in die frühen Morgenstunden.

Reitet die Kinder!

Allein Dem enthält der Haß, durch freiwillige Gaben der wohlhabenden Reichen zu helfen, unter der die Kinder leben. Langsam von Schindlern haben den Grund, ihre Schindler und nur unvollständige Freibeit. Die Erziehung ist nicht gelehrt, jenseitig und das Wohlwollen und die Freigebigkeit nicht gelehrt. Ehrliche, Redliche, Ehrliche, Ehrliche, Ehrliche, Ehrliche und Ehrliche sind in ungenügender Weise. Auch in Breslau habe, wie oben erwähnt, der Haß enthalten und gelte

werden: Reitet die Kinder! Die „Breslauer Zeitung“ ist bereit, an ihren Geschäftsstellen, Herrenstraße 20 und Schweidnitzer Straße 82, Geldgaben entgegenzunehmen, um sie ihrer Bestimmung zuzuführen.

Warum haben die Kinder keine Hemden? Warum mangelt es an Fußbekleidung? Antwort: Weil eine unerhört wucherische Preistreibererei, die schon im Kriege einsetzte, die Preise auf eine für das Proletariat nicht erreichbare Höhe getrieben. — Diese Preispolitik hat der Breslauer Konfektion — die durch die „Breslauer Zeitung“ vertreten wird — Millionen in den Schoß geworfen.

Und die Rachitis, Blutarmut, Tuberkulose der Kinder? Setzt sie nicht schon während des Krieges ein und wurde sie nicht von den Ärzten, den Journalisten und anderen Lakaien des Militarismus bis zum Ausbruch der Revolution gelugnet? Diese Rügner wollten während des Krieges dem Volke beweisen, daß es durch die ihm auferlegte Hungerkur täglich gesünder würde.

Darum Proletarier laßt euch durch Alimosen keinen Sand in die Augen streuen, reißt den Kapitalisten und ihren Trabanten die kinderfreundliche Maske vom Gesicht. Das heuchlerische Geschrei: „Rettet die Kinder“, überläßt eine Hohngelächter: „Die Kindermörder sammeln für die Kinder!“

Verantwortlich für innere Politik, Mite, Partei, Wirtschaft, Seminare, Provinziales und Lokales: Dagobert Lubinski; für äußere Politik (Internationales): Erich Kuntz; für Inserate: Fritz Ulbrich. Druck: Buchdruckerei Häffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Wulfskopfschnitt
Knochen billiger für Puppen!

Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit! Unsere Auswahl ist imponierend groß!

LOUIS COHN JR. NEG.
Wulfskopfschnitt
BRESLAU-SCHWEIDNITZERSTR. 34/35
Größte Spezialhäuser Deutschlands für Damen-Kleider-Röcke

Feinste Herren-Moden nach Maß

Lager fertiger Herren-Bekleidung

ATHAN

Neue Schweidnitzerstr. 6.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopf-Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenemphysem, veralteten Nerven, Verschleimung, lange bestehender Hals- und Brustleiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranke sind Lungenleiden heilbar! Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich zu erholen von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich zu erholen von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich zu erholen von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“

erschaffen von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich zu erholen von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich zu erholen von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“

Paulmann & Co., Berlin 274, Mühlentstraße 25a.

Schreibwaren

Weihnachts-Kassetten
inhalt 40 Bogen und 40 Kuverts, farbige, schöne Ausführung
Kassette M. 9.50

Kassette Leinen
grosstes Format, Inhalt 50 Bogen u. 50 Kuverts mit Seidenfuder
M. 9.50



Bücher

Märchenbücher u. Jugendschriften
ca. 20 verschiedene Titel broschiert
Jeder Band M. 2.25

Märchen und Erzählungen
für Knaben u. Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren, gebund., illust.
Stück M. 2.95 bis 2.95

Damen-Strümpfe
stark gestrickt Frauenstrümpf. 1x1 nahtloser Fuss, schwarz und braun, Paar M. 11.50

schwarz. Webstrümpfe
eagl. fang, nahtloser Fuss, Paar M. 7.50

Frauen-Tuch-Haueschuhe
warm gefüttert, mit dicker Stoff- u. leichter Ledersohle, Paar M. 17.50

Damen- u. Herren-Hilf. Tuchhausschuhe
für Damen Paar M. 24.50
„ Herren „ „ 27.50

Kinder-Schnallensiefel
aus Mil-Tuch, m. warm. Futt., Lederk., Ledersohl. u. Absatzf. Gr. 25-30, Paar M. 21.50
„ 31-35, „ „ 27.50

1 Posten Damen-Halbschuhe
in modernster, eleganter Ausführung, mit Lackkappe
Paar M. 95.-

Damen-Barchenthemden
aus guten, molligen Stoffen gefertigt, in gestreift sowie glatt weiss, Stück M. 48.50

Frauen-Barchentbeinkleider
angenehme, mollige Ware, richtig gross und weit
Stück M. 39.50 u. 36.50

Anstandsrocke
aus extra schwerem Molton m. breitem Volant in grau, mode u. dunkelrot, Stück M. 39.50

Damen-Trikothandschuhe
halbgefüttert, in fein. Strassenfarben, mit 3 Druckknöpfen, Paar M. 12.50

Füßlinge
Baumwolle, stark gestrickt, Paar M. 4.75
dünn gewebt, schwarz und braun, Paar M. 4.50

Gestrickte Kopfhäwe
ca. 25 bis 35 cm breit, in dunklen Farben
Stück M. 9.50

Warme Trikot-Frauenthemden
mit langen Ärmeln und Spitzengarnierung
Stück M. 38.50

Stark gestrickte Damen-Unterhosen
mit langen Ärmeln in 2 Gröss.
Stück M. 19.50 u. 18.50

Gestrickte Kinder-Röckchen
mit rosa und hellblauer Verzierung Grösse 60, 45, 40 cm
Stück M. 12.50, 10.50, 9.50

Herrn-Normalhemden
Winter-Qualität
Stück M. 38.50, 35.-

Wollgemischt. Herrn-Normalhemden
Stück M. 42.-

Herrn-Futterhemden
Stück M. 39.-

Herrn-Futterhosen
extra dick Paar M. 42.-

Herrn-Normalhosen
wollgemischt, schwere Winterqualität, Paar M. 39.-

Am **9.** beginnt mein großer

Weihnachtsverkauf

zu enorm billigen Preisen

Damen-Mäntel
Kinder-Mäntel
Kostüme
Röcke
C. Feibel

Damen- u. Mädchen-Mäntel-Fabrik
Blücherplatz 19, I. Etg.

Neu eröffnet!!

Preiswerte Angebote für den Weihnachtstisch.

Berrenhaushose	87.50	82.50	52.50	46.-
Rieder- und Buntstoffe	87.50	84.50	84.50	22.50
Bendenbarthe	17.50	16.50	18.50	11.50
Bettbezugstoffe und Saletts	20.25	17.50		18.50
Bettumbräde				28.75
Weißleinenstoffe				47.-
Gürtelstoffe	18.50	22.50		28.50
Berren- u. Damenhemden	58.50	50.50	42.50	39.00
Trikot-Berren- u. Damenhemden	47.-	36.-		28.50
Trikot-Berren- u. Damenbeinkleider	47.-			32.50
Damen- u. Berrenbarthehemden				38.50
Gürteln	41.-	27.50		25.50

Eugen Blick,
Nr. 49/50 Nikolaistraße Nr. 49/50.
Im Hause der „Schles. Arbeiter-Zeitung“.
Sonntags geschlossen.

Sprechapparate

Schallplatten stets neueste Aufnahmen vorrätig
Reparaturen schnellstens und billig
Schallplattenbruch u. abgesp. Platten werd. gekauft
Wiener & Futter
Breslau I., Schmiedebrücke 48.

Inserate haben in der „Schlesischen Arb.-Ztg.“ größten Erfolg.

Für den **Weihnachtstisch**
Unterzeuge

Herren-Hemden wollgemischt, alle Größen	38 ⁰⁰				
Herren-Unterhosen wollgemischt, alle Größen	19 ⁵⁰				
Herren-Unterhosen Trikot mit angeraut. Futter, Größe 4	36 ⁷⁵				
Damen-Reformhosen grau und blau	42.-				
Damen-Schlupfbeckkleider blau, starke Qualität	27 ⁷⁵				
Kinder-Leibhöschen					
Größe 60	70	80	90	100	
Preis	15.50	17.50	20.50	24.50	28.50

Ein Posten
Kinder-Gamaschen
in braun und schwarz
weit unter Preis

Flanschmützen u. Schals
in Welle und Kunstseide
Rodel-Garnituren
in großer Auswahl

Rudolf Petersdorff
Breslau, Ohlauer-Strasse 8

Weihnachts-Angebot!

4000 Winter-Trikot-Unterzeuge für Herren

Vorzügliche wollgemischte Qualität, in der Fabrikation leicht angeschmutzt und mit kleinen Schönheitsfehlern.

Hemden in 3 Größen vorrätig Durchschnittspreis **48⁵⁰**

Beinkleider in 3 Größen vorrätig Durchschnittspreis **38⁵⁰**

Wintersport-Garnituren
für Herren (auch für Damen geeignet).
Vorzügliche reinwollene Qualität, leicht angeraut, dunkelgrün oder dunkelblau mit abstechend. Rändern.
Besteh. aus Sweaterjacke, Mütze und Schal **290.-**

Knaben-Garnituren (Mütze u. Schal)
Beste reinwollene Qualität, grau oder braun meliert, mit abstechendem Rand.
in 2 Größen vorrätig, Mark 75.- und **65.-**

Leinenhaus
Bielschowsky
Nikolaistraße 74-76 Breslau Ecke Herrenstraße

BUCHMANN
Händlerpreisliste gratis
P. Kutter, Nikolaistr. 16/17

Militär- und Zivil-Garderobe
mit gewerb., geerb., gerech., nicht ausgebeuert u. gebügelt
Waldstraße 21, im Laden.

Uhren vorrätig od. repariert
Felix, Paradeplatz 5

Rauhenstein
100 St. 4 Stk.
in Tafelste, Doppelst.
4, 4.70, 5, 6.50 u. 7 Stk.
Gefäßste, 100 St. 5 20 Stk.
Lippert, Weißgüterstraße 48.

Zeitungsausträgerin
für die Nikolaivorstadt
sofort gesucht.

Expedition der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“
Nikolaistraße 49/50.

Günstiges Weihnachtsangebot in Rauchwaren!

Zigarrenhaus Ellenstraße 50. Empfehle Prima Zigarren von 60 Pf. an, Zigaretten von 15 Pf. an ohne Mundstück, Rauch-, Kau- und Schnupftabak, Pfeifen, Spizen, Zigaretten-Etui.

Zigarrenhaus Ellenstr. 50. (Bitte auf Nummer achten)

Jah gewähre bei Weihnachtseinkäufen bei Vorlegung dieses Inserats 10% Rabatt.

Stadtheater.
Sonnabend 8 Uhr:
Sohngem.

Johr-Theater.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Hettinas Verlobung.

Chelia-Theater.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Gauke und Seimat.

Schauspielhaus.
Operettenbühne, 21. Nr. 2648
Täglich 7 1/2 Uhr:
Schnitzel Otto Storm
vom Berliner Theater
Der letzte Walzer.

Lieblich-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
1. bis 15. Dezember
Große Radrennen
30000 Mk.-Preis
Rütt, Lorenz,
Thomas,
Lewanow,
Dawke, Münzer,
Meyer, Kubner
u. a.
Ferner:
5 Carras 5
Meister-Akrobaten
Das Mädchen mit dem
goldenen Haar
Eine Weihnachtsvision
Richard Frischbler
Komiker
Dobo-Truppe
Ungar. Zigeunerballer
und das große
Weihnachts-Programm.

Matthias-Kino.
Reichsstrasse 35
und Kellstrasse 9.

Conrad Veidt
Reinh. Schünzel
in
Wahnsinn
5 Akte.
Ferner:
Bruno Kastner
in
Das Erbe
von
Carlington
5 Akte.

Volksgarten
Lichtspiele
Reichsstr. 48
Ab Freitag, den 10.
b. Mont. den 13. 12.
Nur 4 Tage
Sensation
Über Sensation!
Verbannt
Unter der Krone
der Kosaken
in 4 grossen Akten
Ferner:
Am überaus
Fräulein
Wildfang
in 3 Akten.
Dazu:
Perdallisches
Aufsetzen
Am eleganten und
schönen Schmuck
Fritz Röhmer

Judith
Westendstrasse 43
Erstaufführung!
Leontine Känberg
in dem Monumentalfilm
Ich klage an...
Sitten- u. Liebestragödie ein.
Verführten und Verlassenen
in 5 gewaltigen Akten.
Ferner:
Der tolle 3-Akter
Mückes
Stallpuppe
Kurzes Gastspiel
d. best. Kopistehers d. Welt
Paul Wille.
Sonntag nachm. 3 Uhr
Gr. Kindervorstellung.

Kammer-
Lichtspiele
Schweidnitzer Strasse.
Die Schuld der
Lavinia Morland
7 Akte.
Dazu:
Anständige Frauen
5 Grossakte.

Odertor-
Lichtspiele
Wehnstrasse 53 55.
Nur noch heute!
Derneste Defektivschlag.
Abend, Nacht
und Morgen
Kriminal-Grossfilm
in 5 Akten
und der letzte Teilprogramm.
Sonntag u. Montag
Halla Moja als
Die Mörderin
in „Schätes der Stadt“
Sensationelles Familien-
drama. Dazu
Resi, Mirz u. Susi
Brillanter Lachschlager
5 grosse Akte.
Sonnt. 3 Uhr gr. Kinderpart.

Ober-Bayern
Gartenstr. 65
Täglich
die urfidelen
Oberlandler
Komik, Situations, Lust.

Gramm-
Apparate!
und trieblos,
Schallplatten in. Jedem
Werk. Ersatzteile etc.
Reparaturen
in eigener Werkstatt
schnell und sorgfältig.
Schallplatten
in 20-0 Stk. in 12-Boxen.
Best. Schallplatten u. mehr
von 12.- Mk. an.

M. Liedecke,
Stadtplatz 3, Höhe Ring

Herz
Süß
Ludwig Herz
Breslau,
Mühlentorplatz Nr. 4

Sala Tischler & Co
Königstrasse 25
Reichsstr. 62
Friedr.-Wilhelm-Str. 12
am Hauptbahnhof
Erfrischungsaal
Schneekunstbrot
am Platz.

DK Theater
Beginn 4 Uhr, Sonnt. 3 Uhr
Neu für Breslau!
Ausbrecher-
könig Lepain's
neueste Abenteuer und
Liebes-Erlebnisse
in 4 Teilen — 20 Akten.
Die ersten 10 Akte
in diesem Programm.
Die zweiten 10 Akte
anschliessend ab 11.12.
Ausserdem:
Allein. Erstaufführung!
Der grosse Frauen-Roman
Aus Liebe
geopfert
6 hochdramatische Akte
mit
Hilde Wolter
in der Hauptrolle.

T.T.
Tauentzienplatz 15
Von 10.—16. 12. 20.
Napoleon
u. die kleine
Wäscherin
1. u. 2. Teil in je 4 Akte.
Beginn:
Wochentags 4 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.
Einlass 1/2 Stunde v. Beginn.

Central-Ball-Saal
(Deutscher Kronprinz) A. Hahn
Westendstrasse 50/52, Strassenbahnlinie 1 u. 21.
Jeden Sonntag und Mittwoch
Grosser Tanz

Der gute HENNIG-CREME
in bester Qualität erhältlich in den
einschlägigen Geschäften und bei
H. Hennig, Hinterstraße 5/6.

Reizende
Geschenkartikel
für
Weihnachten
in bekannter großer Auswahl u. allen Preislagen
Schmuck- und Lederwaren
Zigaretten und Zigarren
Max Moses
3. u. 4. Bazar
Schorlemerstr. 7

Glühpunsch
Heidelbeerwein
vorzüglich als Warmgetränk geeignet
empfiehlt
Heinrich Nitschke
Rauschstrasse 54
Zum Kupferschmied
Kupferschmiedestr. 33.

Schauburg
Viktoria-Theater
Neue Taschenstrasse
Tägl. 5—11 Sonnt. 3—11 U.
Varietéschaus.
Neueste Sensation!
Indische Rache
Planet,
der Kanonenbolg
Verfälscht:
3 Lilliput-Colibris
Firmenschaus:
Die weissen Rosen
von Rayensberg
6 tragische Akte.
Ausserdem:
Staatsanwalt
Briand
2. und Schlussteil
Der Kampf
um den Mann
6 Akte.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Teppiche	190.—	475.—	850.—	1300.—	2450.—
Gardinen	163.—	190.—	260.—	320.—	425.—
Läuferstoffe	12.50	22.—	40.—	68.—	85.—
Diwandecken	79.50	148.—	215.—	350.—	575.—
Steppdecken	190.—	220.—	325.—	425.—	575.—
Bettvorleger	14.80	28.50	43.—	80.—	105.—
Bettdecken	112.—	168.—	250.—	370.—	575.—
Tischdecken	34.—	78.50	135.—	210.—	325.—

Lagerbesuch lohnend — Kein Kaufzwang
Riesen-Auswahl

Joseph Spanier & Sohn
Seit 1890
nur **Ohlauer Strasse 45** Ecke
Promenade

Praktische
Weihnachts-
geschenke.
Täglich von 10 bis 10 Uhr
Sessel, Stühle u. m.
Ferner:
1 ein. mit Sofa, Kissen,
Zollene mit Spiegel und
Platten, bezgl. Städtische.
Komplet. Tisch mit
Sesseln, nur 2000 Mk.
Kreitzschmar & Co.
Wäbelfabrik.
Ausstellung und Ver-
kaufsräume:
Matthiasstr. 107.

Pelz-
Kragen, Hüften,
Hüte.
Herren-
Pelzkragen
von 58 Mk. an.
Breslauer Pelz-
und Hut-Bazar
Neue Graupenstr. 8
Friedr.-Wilhelm-Str. 12
(Wachplatz)

Frauen+
Wenn alles verfliehet, kann
niemand Sie bei
Periodenstörung
und Unregelmäßigkeiten
meine unübertroffene
Wirkung.
Preis 12.17. — u. 25.—
Nicht freies. Dankschreiben
immer erbeten.
Gummwaren
für Damen und Herren.
Erschöpfendes Programm.
Best. u. Reparaturen.
Anfang jeder Bestellung
von 12.17.—
früher A. Gebauer
Breslau 6, Nr.
Friedr. Str. 1, II.
Tele. 1000. — 1001. — 1002.

Weihnachts-Verkauf!
Unsere Angebote bieten besonders grosse Vorteile, da es uns gelungen
ist, grosse Posten Kleiderstoffe billig zu erwerben.

1 Posten Blusenstoffe gestr. u. kariert, hell- und dunkelfarb. Mtr. 22.— 19.50	16.50	1 Posten Waschstoffe Musseline, Voile, entzück. Mustern, Mtr. 18.50, 19.50	8.50
1 Post. Kostümstoffe im englisch. Geschmack, 90/110 cm br., Mtr. 29.— 24.—	18.50	1 Posten Seidenstoffe einfarb. u. kariert, in viel. Farben, Mtr. 42.—, 59.—	39.00
1 Post. Kostümstoffe 130 cm breit, im Herren- geschmack und schwarz- weiss kari. Mtr. 48.— 39.—	24.50	Velvet für Kleider und Blusen in modernen Farben Mtr. 80.—, 65.—	45.00
1 Posten Kleiderstoffe einfarbige Schopfbreit, Diagonal- Popeline, Satintuch i. viel. Farben, Mtr. 39.—, 35.—	29.50	Mantelfausche 130 cm cm breit, in allen Farben, auch bunte Karos Mtr. 85.—, 75.—	65.00

Nur diese Woche
Reste und Abschnitte für Kleider und Blusen
ausreichend **spottbillig**

Kosterlitz & Lissner
Reuschestr. 1, Ecke Blücherplatz

Keine künstlichen **Dünger** mehr nötig!
Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft ist die
„Gohn'sche Dünger-Kultur“

Es ist jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) voll-
kommen mühelos und kostenlos um das drei- und mehrfache zu vermehren. Jedes
Anschauen des Koffstoffs oder künstlichen Hilfsmittels nötig, da jeder Landwirt
bald für ihn bisher wertlos und jetzt zu diesem Verfahren nötigen Koffstoffe in
unerschöpflicher Menge für immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Durch die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Ein-
nahmen und seine Ernte mehr als verdoppeln.

Deutsches Patentsystem, D. R. G. M. und Auslandspatente in allen Kultur-
staaten angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Gohn) nebst allen
Eingebenen, wie: Anweisung, Verfahren und Anleitung zur Ausführung, wird
zu jedem gegen Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme von nur
50.— Mark gegen Vorkaufnahme des Betrages oder Kaufscheine oder auf Post-
scheckkonto 18754 Frankfurt a. M., abgegeben.

Wenn man berücksichtigt, dass es sich hier nicht um ein belehrendes Buch,
sondern um das Ausstattungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen
Erfindung von unübertroffener Wert handelt, die jeden Landwirt von seiner größten
Sorge, der „Düngerfrage“, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Beständigkeit
unseres Wertes als ein sehr mässiger zu betrachten.

Wer bei Vorkaufnahme dieses Verfahrens (Gohn) nicht erwachen hat und
die Ausführung kennen gelernt, wird nach dem Patentgesetz bis zu 1 Jahr
Geldstrafe mit 50.000.— Mark Geldstrafe bestraft und ist schadenlos.
Landwirte! Nicht Euch für die Frühjahrszeit und bestellt sofort die
„Gohn'sche Dünger-Kultur“, wenn Ihr nicht mit Euren Ernteeinbußen hinter
Eure Kollegen zurückbleiben wollt!

Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrages, sofern die hier gebrauchte
Anleitung den Landwirt nicht befriedigt.

Deutsche Düngemittel-Industrie
Max Gohn, Wiesbaden, Herotal 14.

Gebr. J. Benjamin, Galanterie- u. Bazar früher Ring 52
Grosse Auswahl. Spielwaren- Vereine erhalten entsprechenden Rabatt. befindet sich jetzt **nur** Schiedebrücke 12
1. Viertel vom Ring
Stets Neuheiten.